



Dortmunder Tafel

TAFEL EXPRESS

Nr. 52/Dezember 2018



Liebe Leserin, lieber Leser!



Wieder ist ein
Tafel Express
mit Nachrichten,
Bildern
und Geschichten
gefüllt und
wieder ist ein
Jahr herum.

Nachdem wir
in den drei
vorhergehen-

den Ausgaben dieses Jahres unsere wichtigsten Kundengruppen - Ältere Menschen, Alleinerziehende und ihre Kinder, sowie Migranten und Flüchtlinge - mit ihren Sorgen und Problemen angesehen haben, ist zum Abschluss die andere Seite unsere Arbeit im Blickfeld: der Überfluss und die Verschwendung, teuer und eine Belastung unserer Umwelt, wie wir wissen. Die Tafeln leisten hier wertvolle Arbeit und die Rettung von Lebensmitteln vor der Vergeudung ist für mich das wichtigste Motiv mitzuhelfen.

Im kommenden Jahr gibt es die Dortmunder Tafel seit 15 Jahren, In seinem Grußwort stimmt uns Horst Röhr schon einmal darauf ein. Ich hoffe auf die rege Beteiligung von euch, damit die Dortmunder Tafel auch weiterhin ihre Aufgabe so gut erfüllen kann wie in der Vergangenheit.

Jochen Falk

In dieser Ausgabe

Horst Röhr zum Jahresende 2018	3
Filiale Huckarde: „weg mit dem Plastik“!	4
Nachruf auf Dieter Halsband	4
Stefan Stoppok, „Ritter der Tafelrunde“	5
Conny Dietz aus dem EA-Team	5
Rettet die krumme Gurke	6
Round-Table-Dortmund spendet 1.500 Euro	7
Unser erstes Elektro-Auto	7
Neuer LKW für die Tafel	7
Pausenbrot von Marcel Schmelzer	8
Erntedank in unserem Garten	8
Lesemäuse in Hörde	9
Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag	9
Twitter-Krieg mit der Polizei	10
Sterntaler und Wunschbaum	10
Umweltpreis für die Dortmunder Tafel	10
Eine anonyme Spenderin	10
Ein Kühlschrank für die Bücher	11
DM spendet 400 Euro	11
Stricksocken für die Kinder unserer Kunden	11
Herbsttag	11
Der Tafelchor beim MusiCircus	12

Impressum

Herausgeber:

DORTMUNDER TAFEL e.V.

Osterlandwehr 31 - 35,

44145 Dortmund

Telefon: 0231 - 477 324 - 0

Fax: 0231 - 477 324 - 32

E-Mail: info@dortmunder-tafel.de

www.dortmunder-tafel.de

facebook.com/dortmunder-tafel

V.i.S.d.P.: Dr. Horst Röhr

Spendenkonto:

Sparkasse Dortmund

IBAN

DE 11 4405 0199 0001 1628 61

BIC

DORTDE33XXX

Redaktion, Fotos: Jochen Falk

(sofern nicht anders gekennzeichnet)

Leserzuschriften und Beiträge:

tafel-express@dortmunder-tafel.de

Druck: Koffler-Druck

Zum Jahresende 2018

Das “Unternehmen“ DORTMUNDER TAFEL lebt!

Die Tafel lebt vor allem vom leidenschaftlichen Engagement zweier großer Gruppen wunderbarer Menschen, von Persönlichkeiten sehr unterschiedlicher Mentalität. Da sind einmal die über 400 ehrenamtlich Tätigen und da sind zweitens die fast 150 Frauen und Männer, die über sehr unterschiedliche staatliche Programme zu uns kommen, um die vielfältigen logistischen Aufgaben zu stemmen.

Wir alle zusammen hatten im ablaufenden Jahr 2018 sehr viel zu tun. Wir haben mit viel Mut und mit sehr viel Tatkraft die im Mittelpunkt stehende Aufgabe der Dortmunder Tafel, nämlich die Verteilung einer immer größer werdenden Menge an Lebensmitteln an inzwischen über 4300 Kundinnen und Kunden mit Bravour gemeistert, an allen acht Standorten.

Die Warteliste der Antragsteller für einen Ausweis konnte vom Ausweisteam von über 1800 Namen auf unter 300 Namen verkleinert werden. Wir erreichen damit aktuell über 14600 Bewohner unserer Stadt: **Danke !**

Die meisten von uns machen diesen großartigen Dienst freiwillig, wir spenden unsere Zeit, wir teilen unsere Kraft und unser Können mit anderen, für andere. Wir gehören dazu und wenn wir Mitglied im Verein „Dortmunder Tafel e.V.“ sind, sind wir quasi die Dortmunder Tafel, können die Geschicke mitbestimmen und die Arbeit weiter entwickeln.

Zum Weiterentwickeln der Dortmunder Tafel rufe ich euch alle auf: Im April 2019 begehen wir unseren 15. Geburtstag. Menschlich gesehen stehen wir damit voll in der Pubertät und können vielleicht über krasse Dinge nachdenken? Wir können uns aber auch - sehr erwachsen - die sachliche Fragen stellen:

Wie wollen wir uns weiter entwickeln?

(Schreibt/erzählt mir eure Ideen und Wünsche)

Welches Geburtstagsmotto wollen wir auswählen?

„Die Würde des Menschen ist“

„Sich kümmern heißt teilen!“

„Acht Standorte , ein Standpunkt“

„Zusammen geht’s !“

“Für mehr Gerechtigkeit!“

oder „.....“

Können wir außerordentliche Ideen verwirklichen?

Wie zum Beispiel unsere Projekte für und mit Kindern und ihren Eltern, unseren Kunden?

Ich wünsche uns allen eine lebhaftige Weihnachtsfeier im Goldsaal der Westfalentallen und einen friedvollen Jahreswechsel.

Dr. Horst Röhr, für den Vorstand

Weg mit dem Plastik



Das Tafel Team in Huckarde

Am Freitag dem 5. August 2005 eröffnete die Dortmunder Tafel im Urbanushaus in Huckarde ihre vierte Filiale (Heute sind es acht Ausgabestellen in Dortmund). Seitdem werden immer freitags die Lebensmittel an unsere Huckarder Kunden ausgegeben.

Gabriele Norahim, Bärbel Simon und etliche andere ehrenamtliche Mitarbeiter der Dortmunder Tafel waren damals schon dabei und bilden seitdem den Kern des Tafel-Teams in Huckarde. Gabriele ist die Team-Leiterin und Bärbel vertritt sie. Im Gespräch mit den beiden hört man viel Gutes über das Betriebsklima im Urbanushaus und den festen Zusammenhalt der Mannschaft – wie übrigens auch an fast allen anderen Filialen. Auch die Zusammenarbeit mit der Zentrale, dem Lager und dem Fahrdienst wird von den beiden sehr gelobt. „Am Anfang lief es oft chaotisch“ erinnert sich Gabriele, „häufig hat uns die Zentrale zur Verzweiflung gebracht, weil es mit der Anlieferung nicht klappte! Mittlerweile ist alles professionell organisiert und wir haben nichts zu meckern!“

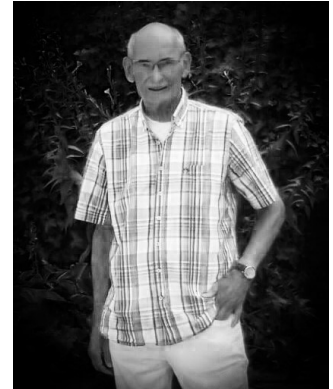
Zu meckern haben sie allerdings etwas mit ihren Kunden, nämlich die

gedankenlose Verwendung von Plastiktüten und -taschen beim Einkauf. Hier möchten die Huckarder/-innen gerne etwas verbessern. Deshalb haben sie unter anderem 300 wiederverwendbare Taschen und Stoffbeutel gesammelt, die sie ab Januar an die Kunden verteilen werden. „Dann ist Schluss mit den vielen Einkaufstüten aus Plastik“ sagt Bärbel resolut. Im Laden werden jetzt Papiertüten statt Plastiktüten für lose Lebensmittel verwendet. Außerdem haben sie ihre Plastik-Schürzen durch solche aus Stoff eingetauscht, um auch hier ein Zeichen ihres Umweltbewusstseins zu setzen. Lediglich die Einmal-Handschuhe aus Kunststoff sind aus Hygienegründen unverzichtbar.

Dass die Rettung von Lebensmitteln vor der Vernichtung auch ein Beitrag zum Umweltschutz ist, wird in diesem Tafel Express auch an anderer Stelle thematisiert, nicht zuletzt auch durch den Umweltpreis der Stadt Dortmund.

Und weil Verse fester im Gedächtnis bleiben hat Renate Hildebrand das Thema für die Kunden in ein Gedicht gefasst, das wir unseren Lesern nicht vorenthalten wollen. jf

Die Dortmunder Tafel trauert um Dieter Halsband



der am 12. Oktober im Alter von 76 Jahren verstarb.

Bis 2006 war er bei Thyssen-Krupp tätig. Seitdem engagierte er sich ehrenamtlich und war bis zu seinem Tode im Vorstand der Wohnungsloseninitiative „Gast-Haus“. Für uns war er über Jahre ein geschätzter Mitarbeiter an der Pforte, den wir nicht Vergessen werden!



Bärbel Simon, Gabriele Norahim

*Unser Wasser ist sauber,
unser Wasser ist rein.
So soll es auch in vielen Jahren noch sein.
Hast du schon mal nachgedacht,
wie man so was besser macht?*

*Schon ein kleiner Schritt macht uns groß,
werden wir etwas vom Plastik los.
In Dosen, ob groß oder klein,
geben wir gerne Kuchen hinein.*

*Hast du Tüten aus Papier,
schreit das Obst ganz laut hier.
Aber wie mit vielen Dingen,
nur mit Mut und Ausdauer
werden sie gelingen.*

Renate Hildebrand

Der erste „Ritter der Tafelrunde“ ist:

der Musiker Stefan Stoppok

King Artus in seinem Schloss Tintagel würde sich wundern, dass es einen weiteren „Ritter der Tafelrunde“ gibt, mit Namen Stefan Stoppok. Dieser möchte bei der Dortmunder Tafel die Entwicklung der Kinder unserer Kunden fördern. Das jedenfalls, war das Resümee des Gesprächs, das Horst Röhr mit Stefan Stoppok dieser Tage in der Osterlandwehr führte. Zunächst hatte sich der bekannte Folk-, Blues- und Rock-Sänger der unseren Ruhrpott-Sound auch textlich pflegt, eingehend über die Tafel infor-

miert, bevor man gemeinsam überlegte, wie sein Engagement bei uns ganz praktisch und handfest erfolgen kann, damit es, wie Stoppok sagte: „auch was bringt!“. Eingefädelt hatte den Kontakt Norbert Kaden-Fischer, selber Musiker und aktiv bei der Tafel. Er hatte die Idee mit dem Ritterschlag für Stefan Stoppok, was der medienerfahrene Musiker auch schmerzfrei über sich ergehen ließ, immer nach dem Motto: „wenn's der guten Sache dient!“ *jf*



Stefan Stoppok, Foto: Stoppok

Mitarbeiter vorgestellt

Conny Dietz aus dem Büro-Team



Conny Dietz aus dem EA-Team

Man staunt immer wieder über bewegende und interessante Geschichten, die man im Gespräch mit Kolleginnen und Kollegen der Dortmunder Tafel erfährt. Zum Beispiel die von Conny aus dem Büro-Team. Sie ist eine von mehreren ehemaligen Telekom-Mitarbeitern, die aus dem Programm „Engagierter Ruhestand“ zu uns gekommen sind. Der Tafel Express hat hierüber bereits berichtet.

Connys Geschichte ist eine, in der man etwas über die Überwindung von Benachteiligungen und Hindernissen lernen kann. Seit ihrer Geburt ist sie schwer sehbehindert, nahezu blind. Mit viel Gleichmut

erzählt sie über ihre Schulzeit: „weil ich kaum lesen konnte, musste ich alles auswendig lernen. So etwas wie Inklusion gab es damals nicht und häufig war ich den anderen Kindern lästig“. Aber Conny kämpfte sich durch, machte eine Ausbildung und bekam einen Arbeitsplatz bei der Telekom.

Conny ist in der Fanbetreuung der Borussia engagiert und seit Jahren Stammgast im Block Fünf des Signal-Iduna-Parks, den der BVB für Behinderte eingerichtet hat. Dort gibt es via Kopfhörer einen speziellen Live-Kommentar für Sehbehinderte, so dass sie Atmosphäre und Spielverlauf wie jeder andere Zuschauer erlebt.

Ihre sportliche Power und ihren Kampfgeist zeigt sie aber vor allem, wenn sie selber aktiv ist. In mehreren Sportarten für Behinderte war sie Weltspitze, gewann zahllose Wettkämpfe und Meisterschaften (siehe Einschub).

Bei der Tafel gibt es ja manche Mitarbeiter, die aus dem einen oder anderen Grund nicht in unserer Leistungsgesellschaft reüssieren. Für diejenigen, die deswegen den Kopf hängen lassen, kann Conny ein Beispiel sein, wie man es trotzdem schafft! *jf*

Conny Dietz



Sechsfache Paralympics Teilnehmerin im Goalball, Paralympics Siegerin 1996 Atlanta, Fahnenträgerin Eröffnungsfeier Peking 2008, Welt- und Europameisterin, Deutsche Meisterin, im Torball Welt- und Europameisterin, mehrfache Deutsche Meisterin u.a. mit ISC Viktoria Kirchderne.

Rettet die krumme Gurke!



Food-Waste, Foto: Ermine Ercihan
aus der Ausstellung „Überfluss und Mangel“

„Altes Brot ist nicht hart“ pflegte die Oma zu sagen, die den Krieg erlebt hatte – „kein Brot, das ist hart“! Die Enkel guckten genervt.

Damals, in den schweren Zeiten, galt es als Sünde, Essbares wegzwerfen. Und in vielen Teilen der Welt und auch in Teilen unserer Gesellschaft herrscht auch heute noch Not und Elend. Aber unsere Überfluggesellschaft ist davon weit entfernt und verschwendet nicht nur große Mengen von Lebensmitteln, sondern entsorgt auch massenweise brauchbare Kleidung und Hausrat.

Ein Drittel der Nahrung landet weltweit auf dem Müll, alleine in Deutschland werden pro Jahr etwa elf Millionen Tonnen Lebensmittel nicht gegessen, sondern gehen verloren. Über die Hälfte dieser Verschwendung findet zwischen Acker, beziehungsweise Stall und Ladentheke statt. Mancher Verlust ist sicher unvermeidbar, zum Beispiel der Befall durch Schimmel oder Ungeziefere. Aber vieles ist einer bedenklichen Haltung gegenüber unserer Nahrung geschuldet. Die krumme Gurke oder das Brötchen von Gestern sind hier sprichwörtliche Beispiele für unsinnige Lebens-

mittelverschwendung.

Die tausend Tafeln in Deutschland können sich hierdurch mit Waren versorgen, die zwar noch völlig in Ordnung sind, aber eben unverkäuflich. Sie werden von uns durch unentgeltliche, ehrenamtliche Arbeit gerettet und kommen so Bedürftigen zu Gute. Aber natürlich verhindern wir mit unserer Arbeit nur einen kleinen Teil der großen Vergeudung.

Diese geht leider nach dem Einkauf unvermindert weiter: etwa fünf Millionen Tonnen Lebensmittel werden bei uns im Haushalt, in der Kantine oder im Restaurant weggeworfen. Planloser Einkauf, falsche Lagerung, der übergroße Kochtopf fördern die Verschwendung im Haushalt. Zu große Portionen in den Restaurants, die oft nach dem Motto „Quantität vor Qualität“ verfahren, tragen ihren Teil bei.

Schon mit einfachen Maßnahmen wie zum Beispiel einem Einkaufszettel, sachgerechter Lagerung oder gekonnter Resteverwertung kann man Lebensmittel retten und das schont nicht nur die eigene Geldbörse, sondern auch die Umwelt.

Denn Erzeugung, Lagerung, Kühlung, Transport, Kochen und Braten unserer Nahrung ist mit einem großen Aufwand an Ressourcen verbunden. Vom Acker und Schweinestall über den Lastwagen und die Kühltheke bis zum Herd und Backofen. Das alles erfordert Flächen, Arbeit, Energie und Wasser und belastet unsere Umwelt entsprechend. Deshalb haben die Vereinten Nationen im Jahr 2015 den Beschluss gefasst, die weltweite Lebensmittelverschwendung bis zum Jahr 2030 zu halbieren und die Europäische Union sowie die deutsche Bundesregierung haben das Ziel der UN übernommen, damit weniger Essen im Müll landet.

Die Tafeln leisten hier einen richtungsweisenden Beitrag und so ist es für uns erfreulich, dass die Stadt Dortmund im November die Dortmunder Tafel als einen der Gewinner des Umweltpreises 2018 ausgewählt hat, mit der Begründung:

„Für ihre Arbeit zur Abfallvermeidung bei Lebensmitteln und ihr besonderes Engagement für die nachhaltige Berücksichtigung der Umweltaspekte innerhalb der Betriebsabläufe“! jf

Round-Table spendet 1.500 € für die Tafel



Foto: Markus Mielek

Aus Anlass ihres 40-jährigen Bestehens hat der Round Table Dortmund insgesamt 3000 Euro an das Gast-Haus und an die Dortmunder Tafel gespendet. Wir bedanken uns sehr herzlich für die großzügige Unterstützung! Das Foto zeigt den Round Table-Präsidenten Maximilian Löchter mit weiteren Club-Mitgliedern bei der Scheck-Übergabe an Katrin Lauterborn vom Gast-Haus und Edeltraud Häger, 2. Vorsitzende der Dortmunder Tafel.

Round Table ist eine parteipolitisch und konfessionell neutrale Vereinigung junger Männer im Alter von 18 bis 40 Jahren. Örtlich selbständige "Tische" führen jeweils etwa 20 bis 25 junge Männer unterschiedlicher Berufe und Wirkungsbereiche zusammen.

DEW21 sponsert die Tafel Unser erstes Elektro-Auto

Schon lange möchten wir unsere Transporter-Flotte elektrifizieren, und wir würden damit einen wichtigen Beitrag für die Luftreinhaltung und die CO₂-Minderung in Dortmund leisten. Leider gibt es noch keine geeigneten elektrisch betriebenen Fahrzeuge, in der Größe unserer Sprinter, die sowohl die erforderliche Kilometerleistung als auch die Kühlmöglichkeiten bieten, die wir benötigen.

Am letzten Freitag im November konnten wir aber einen ersten Schritt in die e-Mobilität machen. Der Geschäftsführer der DEW21, Manfred Kossack, gleichzeitig der Schirmherr der Dortmunder Tafel, übergab das erste e-Mobil, einen Nissan E-NV200 EVALIA mit einer Batteriekapazität von 40 kWh und einer Reichweite von etwa 275 km. Damit hilft uns DEW21 beim Einstieg in den Umstieg auf umweltschonende Fahrzeuge. Die weiteren Schritte hängen allerdings neben den erforderlichen Investitionen vor allem davon ab, dass die Autoindustrie geeignete Fahrzeuge baut. *jf*



Manfred Kossack (DEW21), Horst Röhr (Tafel)

Viele Sponsoren machen es möglich!

Neuer LKW für die Tafel

In den vergangenen Monaten hat die Dortmunder Tafel große Anstrengungen unternommen, um noch mehr Bedürftigen in Dortmund helfen zu können.

Dazu müssen auch immer mehr Lebensmittel transportiert werden, so dass die Tafel dringend ein zusätzliches Kühlfahrzeug benötigte. Um diese Anschaffung zu ermöglichen, konnte die Firma Greive Sozialsponsoring aus Haltern gewonnen werden.

Dortmunder Firmen bestellten Werbung auf dem neuen LKW und sicherten damit die Finanzierung des neuen Fahrzeugs.

Mit dem neuen LKW erweitert sich der Fuhrpark der Dortmunder Tafel auf 3 Kühl-LKW, 6 Kühl-Sprinter

und 2 Kleintransporter ohne Kühlung. Trotz Hebebühne hat das neue Fahrzeug eine höhere Zuladung als die bisherigen LKW, so dass pro Fahrt mehr Lebensmittel transportiert werden können.

Natürlich braucht ein neues Fahr-

zeug auch geeignete Fahrer: Die Dortmunder Tafel bittet alle Bürger mit entsprechendem Führerschein, die sich vorstellen können beim Transport von Lebensmitteln zu helfen, sich unter 477 324 0 zu melden.

aw



Neuer LKW und die Sponsoren
Foto: Tafel

Pausenbrot von Marcel Schmelzer



Marcel Schmelzer schmiert Pausenbrote

Seit Januar arbeitet die Dortmunder Tafel mit der Oesterholz-Grundschule zusammen, um den Kindern der ersten Klassen an einem Tag in der Woche ein gesundes Frühstück zu ermöglichen.

Die Arbeitsgemeinschaft *Zahngesundheit* hatte die Schulsozialarbeiter der Schule auf gravierende Missstände in puncto Mundhygiene und Prophylaxe aufmerksam gemacht, was ganz profan auf das „Schokobrotchen am Morgen“ zurückzuführen war.

Aus diesem Grund entwickelten Alexandra Kessler (Schulsozialarbeit, Oesterholz-Grundschule), Lena Knaebe (Stadtteil-Schule Dortmund e.V.) und Kati Schroeder (Kinder- und Jugendprojekte, Dortmunder Tafel) ein Konzept für einen Morgen in der Woche, bei dem nicht nur die Kinder profitieren, sondern auch deren Eltern. Diese wurden in die Vorbereitung des Frühstücks mit eingebunden und leisteten auf diese Weise gleichzeitig Hilfe zur Selbsthilfe.

BVB-Profi Marcel Schmelzer unterstützt seit dem vergangenen Jahr die Kinder- und Jugendprojekte der Dortmunder Tafel und war von dieser Idee besonders angetan. Sport und gesunde Ernährung gehen für ihn Hand in Hand. So ließ er es sich nicht nehmen, auch selbst einmal in den frühen Morgenstunden mit dabei zu sein und gemeinsam mit den Eltern Brote für die Frühstückspause zuzubereiten. Eine Geste, die bei den fußballbegeisterten Kindern, aber auch allen anderen richtig gut ankam.

Da sich das Frühstücksprojekt mehr als bewährt hat – mittlerweile fordern die Kinder an mehr Tagen der Woche ein frisch zubereitetes Schulbrot aus gesunden Zutaten ein –, wurde es mit Beginn des neuen Schuljahres fortgesetzt.

Wir sagen für den finanziellen Support „Danke, Marcel Schmelzer!“ und freuen uns auf den zweiten Jahrgang in dieser sinnvollen Zusammenarbeit mit der Oesterholz-Grundschule.

Kati Schroeder

Kinder lernen gärtnern

Erntedankfest im Tafel-Garten

Im Oktober fand in unserem Garten in der Zentrale zusammen mit Kindern unserer Kooperationspartner „KiTa Lünener Straße“ und „KiTa Stollenstraße“ ein Erntedankfest statt. Seit Anfang des Jahres betreuen Kinder aus eben jenen KiTas im Tafel-Garten einige Hochbeete und bauen dort Gemüse an. Alle Kinder, die an dem Lerngarten-Projekt mitgearbeitet hatten, waren gemeinsam mit ihren Eltern eingeladen, die erste Saison gebührend zum Abschluss zu bringen.

So wurde bei schönstem Herbstwetter Stockbrot über einer Feuerstelle gebacken mit Kastanien und

bunten Blättern gebastelt und gemeinsam mit Ruth, die unser Lesemäuse-Projekt begleitet, Geschichten gelesen. Es war eine große Freude für alle.

Die „KiTa Lünener Straße“ hatte sich mit dieser Kooperationsarbeit für den Kinder- und Jugendumweltpreis 2018 der Stadt Dortmund beworben – und auch gleich noch gewonnen. Herzlichen Glückwunsch! Wir freuen uns sehr, dass diese wertvolle Zusammenarbeit, die allen Beteiligten große Freude bereitet, ab Januar in die zweite Runde geht. Kati Schroeder



Stockbrot backen im Tafel-Garten

Lesemäuse in Hörde



Ruth Schmitt und Ute Bentmann lesen mit Hörder Kindern

Viele Kinder unserer Kunden haben einen Migrationshintergrund. Das heißt: häufig wird zu Hause nicht Deutsch, sondern die Sprache der Heimat benutzt. Erschwerend kommt hinzu, dass die Eltern ihren Kindern oft nicht ausreichend bei den Hausaufgaben helfen können. Damit diese Nachteile auf dem Weg ins Leben nicht zu gravierend werden, will die Dortmunder Tafel Kinder unterstützen, lesen zu lernen.

Ein Schritt auf diesem Weg ist das Leseprojekt, das jetzt im Hörder Buchladen „transfer. bücher und medien.“ gestartet ist. Monatlich lesen Ruth Schmitt und Ute Bentmann von der Dortmunder Tafel mit Kindern aus Hörde. Die Aktion ist natürlich offen für weitere Kinder an anderen Orten.

Birgit Lange-Grieving, die Eigentümerin des Buchladens freut sich über die rege Beteiligung beim ersten Lesenachmittag und findet die Zusammenarbeit mit der Tafel prima. Sie ist auch gerne bereit, unsere Bücherprojekt „Nimm ein Buch, bring ein Buch“ von Zeit zu Zeit mit Lesefutter für Kinder zu bereichern. Eine gute Sache findet

der Tafel Express, denn nur wenn die Leute lesen, hat er selbst eine Berechtigung! *if*



Selber lesen ist noch besser

Alles Gute zum Geburtstag

Verbunden mit einem herzlichen Dankeschön für engagierte ehrenamtliche Mitarbeit bei der Dortmunder Tafel e.V.

Juli

Annegret Neumann (65 J) Hörde

Jutta El Tom (70 J) Verkauf

Hannelore Böcher (70 J) Pforte

August

Edelgard Knappmann (75 J) Huckarde

Gisela Siepmann (65 J) Huckarde

Wilhelm Grote (70 J) Aquisition

Raymund Kaß (60 J) Pforte

September

Barbara Alexandrowicz (70 J) Scharnhorst

Oktober

Günter Sattler (75 J) Pforte

November

Hartmut Bente (75 J) Haydnstraße

Raymund Müller (75 J) Huckarde

Dezember

Gerlinde Strater (70 J) Huckarde

Uli Weber (70 J) Fahrdienst

Christel Kowalewski (75 J) Huckarde

Ein Streit wird mit Kartoffeln beigelegt Polizei und BVB-Fan vertragen sich



Im Internet gibt es bekanntlich öfter Zank und Streit. Umso erfreulicher, dass die Geschichte, um die es hier geht, ein gutes Ende nahm, besonders auch für die Tafel. Ausgangspunkt war die Tirade des Internet-Users und BVB-Fans mit dem Alias „Kartoffelotto“, der sich bei Twitter darüber erregte, dass die Polizei beim BVB-Heimspiel massiv präsent war, während eine gleichzeitige Nazi-Demo nur unzu-

reichend überwacht worden sei. Seine Vorwürfe gipfelten in der Bezeichnung „lachhafter Haufen“ für die Dortmunder Polizei. Diese reagierte säuerlich und drohte Kartoffelotto mit einer Beleidigungsklage. Das schlug bei Twitter hohe Wellen, auch der Fernsehkomedian Jan Böhmermann schaltete sich mit einigen Sottisen ein. Zum guten Schluss einigten sich aber alle Beteiligten und spendeten als Friedenszeichen jeder 100 Kilogramm Kartoffeln, auch die Tafel profitierte von diesem knolligen Friedenszeichen. Zusätzlich versprach Kartoffelotto, zum Saisonende für jeden Tabellenplatz, den Borussia vor Schalke liegt, einen weiteren Zentner Kartoffeln zu Spenden. Momentan wäheren das ansehnliche 13 Zentner Kartoffeln. *jf*

Advent bei REWE-Grubendorfer und der THIER-Galerie Sterntaler und Wunschbaum

Es ist Advent und gleich zwei Einzelhandelsunternehmen in Dortmund kümmern sich darum, dass Weihnachtswünsche auch für Kinder unserer Kunden in Erfüllung gehen können. In Körne haben Azubis von REWE-Grubendorfer schon vor zehn Jahren die Sterntaleraktion ins Leben gerufen. Bedürftige Kinder füllen einen Wunschzettel (Wert bis 20 Euro) aus, der am Laden-Eingang veröffentlicht wird. Die REWE-Kunden erfüllen dann die Träume der Kinder von einem Fußball oder einer Puppe. Die Spendenbereitschaft ist groß in Körne und über die niedergeschriebenen Wünsche hinaus werden viele weitere Weihnachtsgeschenke gespendet. Das ist allerdings auch notwendig, denn die Zahl bedürftiger Kinder steigt und mit ihr die Zahl der Wunschzettel am Ladeneingang. Regina Grabe, unsere Teamleiterin in Körne, hat selber Enkelkinder und weiß gut, wie sich die Kleinen auf Weihnachten und ein schönes Geschenk freuen.

Die andere, ganz ähnliche Aktion findet in der THIER-Galerie statt. Im Untergeschoss neben dem Verpackungsstand stehen mit Wunschzetteln geschmückte Weihnachtsbäume. Jeder Besucher, der einem Kind einen kleinen Wunsch erfüllen möchte, nimmt sich einen Wunschzettel vom Baum und besorgt das Geschenk. „Unser Anliegen ist es, Kindern, die nicht so viel Glück haben, ein wenig Freude zu schenken“, sagt Center-Manager Markus Haas über die Wunschbaum-Aktion. „Nun hoffen wir, dass möglichst viele Kunden ein Stück Weihnachtsglück weiter geben und mitmachen.“ *jf*



Horst Röhr, Markus Haas (Foto: Tafel)

Umweltpreise in Dortmund Die Tafel ist dabei



Birgit Jörder, Horst Röhr

Am 14.11.2018 übergab Bürgermeisterin Birgit Jörder die Umweltpreise der Stadt Dortmund. Die Dortmunder Tafel war gleich zweimal beteiligt. Unser Vorsitzender, Horst Röhr, nahm den zweiten Preis (1.300,- Euro) für „**die nachhaltige Berücksichtigung der Umweltaspekte in den Betriebsabläufen und die Schonung der Umwelt durch die Rettung von Lebensmitteln**“ entgegen.

Samira Weil und ihre Kids bekamen den zweiten Preis (550,- Euro) für das Lehrgartenprojekt bei der Dortmunder Tafel.

Wir freuen uns über unsere Auszeichnung und über den Preis für die KiTa Lünener-Straße. *jf*

Aus dem Tafelleben Anonyme Spende

Dies ist eine der Geschichten, wie sie nicht selten bei der Dortmunder Tafel vorkommen, und die uns bewegen. Es geht hierbei um Erika (Name geändert). Sie arbeitet schon lange ehrenamtlich für die Tafel und ist selber wahrlich nicht auf Rosen gebettet, sondern hat wenig genug. Aber Jahr für Jahr spart sie sich einen C&A-Einkaufsgutschein für 320,- Euro vom Mund ab, den sie der Dortmunder Tafel für die Weihnachtstombola spendet. Wir danken dir ganz herzlich, Erika, und hoffen, dass du diese Zeilen liest! *Volker Geißler*

Ein Kühlschrank für das Lesefutter

Cool und regendicht



Der neue Bücher-Kühlschrank

Der Sommer war lang und trocken. Deshalb hat unser Freiluft-Bücherregal bis in den Oktober hinein ganz gut funktioniert. Bis zu Beginn der Regensaison musste aber eine andere Lösung gefunden werden, ansonsten hätten wir eine Pause einlegen und die Bücher wegräumen müssen. Unser Traum war ein Bücherschrank, wie er schon in der Kaiserstraße steht: schön anzusehen,

vorne und seitlich verglast und regendicht. Leider konnte die Innogy-Stiftung bei uns keinen Bücherschrank aufstellen, weil unser Hof nicht öffentlich zugänglich ist.

Trotzdem wollte Innogy gerne unser Bücher-Projekt unterstützen und dank der Fürsprache von Tafelbeirat Carl-Ernst Giesting wurde eine Spende von 650,- Euro an die Dortmunder Tafel überwiesen.

Auf der Suche nach einem geeigneten Bücherbehältnis wurden wir dann in einem Lagerraum der Tafel fündig: hier stand schon seit längerem ein ausgedienter Kühlschrank, der auf seine Verschrottung wartete. Mit vielen guten Ideen hat dann Benedikt Prinz mit seinem Werkstattteam den Umbau des Kühlschranks in einen Bücherschrank in die Tat umgesetzt und nach nicht einmal zwei Wochen war das Prachtexemplar fertig: in wunderbarem Tafelorange, mit Beleuchtung und vor Allem wetterfest. Aus Alt macht Neu, „upcycling“ heißt das Zauberwort. Und Geld für weitere Bücher-Projekte ist auch noch übrig!

Die Bücher können nun weiterhin trocken und sauber den Tafelkunden und Mitarbeitern angeboten werden, mit dem bekannten Motto:

**„Nimm ein Buch,
bring ein Buch“.**

Herzlichen Dank sagen allen Beteiligten *Jutta und Ursula vom Bücherteam*

DM-Aktion „Herz zeigen“ 400 Euro für uns

Mitte September konnten Kunden in ganz Deutschland bei der DM-Aktion „Herz zeigen“ darüber abstimmen, welche Vereine die DM-Märkte durch eine Spende fördern sollen. In Dortmund wurden etwa 50 Vereine bedacht: vom Verein zur Rettung der Igel über die Flüchtlingshilfe bis zum Kinderschutzbund.

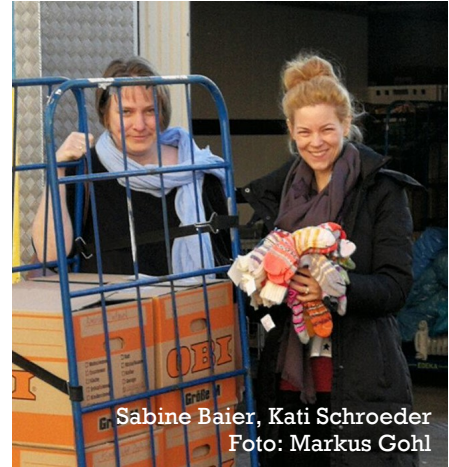
Auch die Dortmunder Tafel konnte am 16. Oktober in der DM-Filiale Ostenhellweg eine Spende von 400,- Euro entgegen nehmen. Wir bedanken uns sehr herzlich! *jt*



Fünfzig Vertreter Dortmunder Vereine freuen sich über die DM-Spende

Foto: Bärbel Klein

Eine besondere Spende Stricksocken



Sabine Baier, Kati Schroeder
Foto: Markus Gohl

Im November überreichte der Verein Stricksocken für RheinBerg 835 Paar handgestrickte Socken. Diese werden zu Weihnachten an die Kinder unserer Kunden ausgegeben. Sabine Baier und ihr Team hat seit 2016 5000 Paar Socken für Bedürftige gestrickt.

Stricksocken für RheinBerg will Obdachlosen und Kindern in schwierigen Situationen mit handgefertigten Stricksocken Freude und Wärme schenken. *Kati Schroeder*

Ein Platz für Lyrik Herbsttag



*Herr, es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß.
Leg deinen Schatten auf die Sonnenuhren,
und auf den Fluren lass die Winde los.*

*Befiehl den letzten Früchten, voll zu sein;
gib ihnen noch zwei südlichere Tage,
dränge sie zur Vollendung hin, und jage
die letzte Süße in den schweren Wein.*

*Wer jetzt kein Haus hat, baut sich keines mehr.
Wer jetzt allein ist, wird es lange bleiben,
wird wachen, lesen, lange Briefe schreiben
und wird in den Alleen hin und her
unruhig wandern, wenn die Blätter treiben.*

Rainer Maria Rilke

Harmonie war nicht gefragt!



MusiCircus: Warten auf den Einsatz

Als zu Anfang des Jahres das Theater Dortmund einlud, die Saisonöffnung am 6. Oktober mitzugestalten, weckte es das Interesse von Singkreisen und Instrumentalensembles. Wer allerdings ein Projekt der klassischen Musik erwartete, lag schief.

Der „Musicircus“ ist eine ‚Komposition‘ von John Cage aus der Mitte des 20. Jh., als viele Musiker das herkömmliche Kunst- bzw. Musikverständnis in Frage stellten. Nicht nur Violine, Gitarren-, Pauken, Trompeten und Singstimmen sollten ihre Berechtigung als Musik-Erzeuger haben, sondern jeder Klang, jedes Geräusch wurde zur Musik erklärt, ja, auch Martinshorn, Straßenbesen, Schreibmaschine, Staubsauger - oder eben die Stille, wenn sie dazwischen noch irgendwo wahrnehmbar ist. Und so wurde ein Projekt angeregt, das nicht auf der Bühne des Opernhauses aufgeführt wird, sondern auf den Plätzen der Innenstadt, da wo turbulentes Klangleben alltäglich ist.

Der Tafelchor hat sich entschieden, an diesem Spektakel mitzuwirken. Es wurde ein ziemlich-es Abenteuer. Sorgfältig einstudierte

‚klassische‘ a-cappella-Chorgesänge wetteiferten mit dem SoundCheck einer Band, mit PopMusik aus Lautsprecherboxen, mit den Gesprächen der Passanten. All das mit vorgegebenen Klangzeiten, nach denen alles abzulaufen hatte. Pantomime, Bigband-Sound, die Hupen des THW und die Maschinen der Straßenreinigung. Erwachsene, Kinder, viele Chöre und Gruppen – alles fand beinahe gleichzeitig statt. Es war eine ziemliche Akrobatik, den eigenen Gesang in der eingeübten Weise unbeirrt abzurufen gegen eine Geräusch-Hürde, die sich nur mit sportlichem Ehrgeiz bewältigen ließ. Die SängerInnen des Tafelchors haben das freudig und kraftvoll gemeistert. Alle Achtung!

Zur Belohnung gab es einen gratis Abend mit klassischer Musik im Opernhaus, an den sich eine Party im Opernfoyer anschloss, die mit einem Feuerwerk endete. Es war ein Erlebnis für den Tafelchor und hat allen Spaß gemacht. Jetzt stehen die Vorbereitungen für unsere weihnachtlichen Auftritte im Vordergrund. Als nächstes: Adventssingen im Gasthaus und die Weihnachtsfeier der Tafel. *Linde Geisen*



Impressionen vom MusiCircus